

Rezensionen der CD **Blues Colours**

- Jazzpodium
- Rocktimes
- bluesbox
- bluesnews.ch
- WP Kulturmagazin
- Blues News Deutschland
- Concerto (Österreich)

JAZZPODIUM

November 2013

Thomas Scheytt gehört zweifellos zu den ganz Großen des Boogie- und Bluespianos. Und das nicht nur, weil er über eine stupende Spieltechnik verfügt. Vielmehr hat er eine ganz eigene, persönliche „Sprache“ gefunden, um Stimmungen in ausdrucksvolle Klanggemälde umzusetzen, die den Zuhörer emotional sehr berühren, ihn zu vielschichtigen Gedankenassoziationen führen. Bei Scheytt kommen Spannung und Dynamik in der Musik aus einer tiefen inneren Quelle, die Kraft und Ruhe vereint und die nichts mit der oft vordergründigen Geläufigkeit zu tun hat, mit der manch anderer Boogie-Pianist sein Publikum begeistern will.

Besonders in den zehn Solostücken der vorliegenden CD kann der Musiker aus dem Schwarzwald seine bunte Palette an Klangfarben voll ausspielen, vor allem bei eigenen Kompositionen: „Out Of The Dark“ beginnt mit dunklen, bedrohlich tiefen Tönen, die sich langsam in hellere Klangfarben wandeln. Der „Morning Dance“ ist ein beschwingter Start in den Tag, zuversichtlich, aufgeweckt, ohne Hektik. Bei den temporeichen, energiegeladenen Stücken der CD, dem „Flower Street Express“ und „Hiram`s Boogie Woogie“, bekommt Scheytts Spiel durch seinen langjährigen Schlagzeuger Hiram Mutschler noch zusätzliche Dynamik. Das von dem Pianisten Hans-Jürgen Bock komponierte „Hello, Mary Anne“ interpretiert Scheytt als eine Hommage an den vor einigen Jahren verstorbenen Kollegen und früheren Lehrmeister, die viel Bewunderung und musikalische Zuneigung ausdrückt.

Die CD endet mit einem Solostück, der grandiosen musikalischen Miniatur „Summer Night“. Die bedacht sparsam gesetzten Töne geben dem in sich geschlossenen Stück von knapp zwei Minuten einen sakralen Charakter und zeigen einmal mehr, wie intensiv Thomas Scheytt, der Philosoph am Piano, den Hörer an seinen Gedanken musikalisch teilhaben lässt.

Andreas Geyer

RockTimes

Oktober 2013

Zu seinem Instrumentalalbum "Blues Colours" schreibt der 1960 geborene Pianist *Thomas Scheytt* im Booklet unter anderem: »*Sie ist zu verstehen als eine Liebeserklärung – an die Musik, an das Klavier und ganz besonders an die Menschen, mit denen ich dieses Gefühl auf den vielen Konzertabenden der letzten Jahre teilen konnte.*« Was darüber hinaus erfreut, ist die Tatsache, dass für den Protagonisten die gesamte Bandbreite der Gefühle im Blues von Bedeutung ist.

Thomas Scheytt ist Mitglied im Trio *Boogie Connection* und spielt mit dem Gitarristen *Ignaz Netzer* als Duo *Netzer & Scheytt*, das 2001 Preisträger des Audience Awards beim SWR Hot Jazz Festival wurde. 2003 erhielt er den Freiburger Musikpreis.

Durch die beiden Worte des Albumtitels "Blues Colours" kommt schon sehr klar zum Ausdruck, dass es bei den insgesamt dreizehn Stücken in einem relativ großen Radius um den Zwölftakter und seine musikalischen Verwandten geht. Mit "Loretto Infirmary" liefert uns der Pianist mit dem einerseits gefühlvollen, andererseits virtuosen Tastenanschlag eine Kostprobe seiner Live-Fähigkeiten. Das Stück wurde 2007 beim 11. Dixieland Jubilee in Ludwigshafen aufgenommen. Nicht nur dieser Track ist geprägt von einer unbeschreiblich kreativen Fantasie.

Thomas Scheytt versteht es in den gut zweiundvierzig Minuten Gesamtspielzeit ein wunderschönes, farblich bis in die kleinste Nuance ausgewogenes musikalisches Bild seines Gefühlslebens zu zeichnen. "Blues Colours" steht für Authentizität und ist eine auf künstlerisch sehr hohem Niveau dargebotene Verknüpfung zwischen Tradition und Individualität eines Musikers, der es auf seine ganz eigene Art und Weise versteht, den Hörer zu begeistern, ihn zu infizieren.

Um Freude zu erzeugen, muss die Tatsache, dass bis auf drei Kompositionen ("Flowerstreet Express", "Hansjakobstrasse 110", "Hiram's Boogie Woogie") alle solo eingespielt wurden, noch zusätzlich in die Waagschale gelegt werden. Da sollte ein Künstler schon über besondere Qualitäten verfügen, um den Hörer bei der Stange zu halten. *Thomas Scheytt* hat sie.

Eine der wenigen Fremdkompositionen ist der unter anderem von Ray Charles bekannte Klassiker "Georgia On My Mind". Nicht nur hier wird deutlich, wie sehr sich *Thomas Scheytt* in einen Song vertiefen, ihn mit herrlichen Tastenläufen um das Thema herum ausschmücken kann und so zu einer Version modelliert, die man sich immer wieder anhören kann. In seiner Vielfalt feiert der Blues in den Händen von *Thomas Scheytt* ein wahres Festival der perlenden Töne, Riffs und man wird sich ebenfalls daran erfreuen, mit wie viel Groove ein Piano gespielt werden kann.

Bei dem bereits erwähnten "Hiram's Boogie Woogie" ist der Schlagzeuger *Hiram Mutschler* mit von der Partie und in diesem Track geht dann noch so richtig die Post ab. Der Protagonist ist auch ein Mann der flinken Finger, ohne das Feeling links liegen zu lassen. Mit Soloeinlagen sorgt der Drummer zusätzlich noch für Dampf unter dem Deckel des Boogie Woogie. Klasse! Im Trio gibt es die äußerst fröhliche Nummer "Hansjakobstrasse 110". Hier sorgt Bassist *Ingo Rau* für die tiefen Töne und *Enzo Randazzo* erweist sich als ein sensibler Waschbrettspieler. Mit dem abschließenden, knapp zweiminütigen "Summer Night" öffnet *Thomas Scheytt* die Tür zu einer Emotionalität, bei der vielleicht der nicht gespielte Ton genauso wichtig ist, wie das, was einem an Genuss zu Ohren kommt. In Anlehnung an *Gustav Mahler* steht eben das Wichtigste nicht in den Noten.

Neben "The Blues In My Soul" (1996) sowie "Inner Voices" (2003) ist "Blues Colours" *Thomas Scheytt's* drittes Soloalbum und der geneigte Musikfan wird daran seine helle Freude haben. Ich ziehe meinen imaginären Hut vor soviel Ehrlichkeit und Authentizität eines Pianisten, den man unbedingt auf der Liste haben muss.

Joachim Brookes

bluesbox

www.bluesbox.de

THOMAS SCHEYTT Blues Colours

Gesamtzeit ca. 42:33, 13 Titel, 2013, Stormy Monday, MO 81362



Der Freiburger Pianist Thomas Scheytt hat mit "Blues Colours" seine dritte CD unter seinem eigenen Namen veröffentlicht - bekannt ist er aber auch durch seine Duo-Zusammenarbeit mit dem Gitarristen/Sänger Ignaz Netzer und dem Trio Boogie Connection.

Thomas Scheytt darf ohne Zögern zu den Größen der deutschen Blues- und Boogie-Pianistenszene gezählt werden, für die Mitte der 1970er Jahre die beiden Pianisten Vince Weber und Axel Zwingenberger die Fundamente zu legen begannen.

Die auf seinem aktuellen Album enthaltenen Bluesfarben sind eine Mischung aus Gospel, Swing, Ragtime, Rock'n'Roll, Blues und Boogie Woogie. Den größten Teil der 13 Nummern hat Scheytt selbst komponiert, zwei Fremdnummern hat er von dem in den 1930ern erfolgreichen Jazzmusiker Hoagy Carmichael adaptiert, eine von dem 2006 verstorbenen Hamburger Pianisten der Ragtime Specht Groove und Old Merry Tale Jazz Band, Hans-Jürgen "Specht" Bock.

Auf dem zwischen 2005 und 2013 eingespielten Material wird er bei den Nummern "Flower Street Express" und "Hiram's Boogie Woogie" von Hiram Mutschler am Schlagzeug begleitet, bei "Hansjakobstrasse 110" von Enzo Radazzo am Waschbrett und Ingo Rau am Kontrabass, ansonsten gibt es Piano pur zu hören.

Hervorragend produzierte Scheibe des süddeutschen Tastenmeisters für alle Liebhaber von Blues-und Boogiepiano.

Das Schweizer Bluesportal

November 2013

Piano-Solo in Perfektion



Für sein neuestes Projekt hat sich der Süddeutsche Pianist **Thomas Scheytt** vorgenommen, eine CD mit Piano-Instrumentalstücken einzuspielen. (Bei anderen Gelegenheiten spielte er schon in der **Boogie Connection** oder im Duo mit **Ignaz Netzer**.) Das ist mutig, denn es gibt leider immer wieder Banausen, für die Solo-Piano immer nur Bar- oder Elevator-Musik ist. **Thomas Scheytt** tritt hier an, allen Banausen das Gegenteil zu beweisen. Vom Boogie bis zu *Georgia On My Mind* ist alles dabei, was das Klavier hergibt im Blues- und Boogie-Bereich, vorgetragen mit der Virtuosität eines geübten und erfahrenen Pianisten. Wenn man sich auf den musikalischen Trip in das Land des Pianos einlässt, zeigt **Thomas Scheytt** die Vielseitigkeit und mitreissen-de Qualität dieses Instruments. **Scheytt** ist einer der grossen Blues- und Ragtime-Könner und dieses Album ist eine Tour de Force, scheinbar ohne Anstrengung gespielt.

Thomas Scheytts Können zeigt sich in der Art, wie er mit seinem Piano Stimmungen erzeugt. Er ruft fröhliche, klagende, traurige, stolze und eine Vielzahl weiterer Gefühle auf mit einem Anschlag, mit einer kurzen Phrase - Ausdruck seiner Erfahrung und seiner Person. Durch diese Herangehensweise hat **Scheytt** das zuhörende Publikum mit dem ersten Anschlag im Griff, er weiss in jeder Sekunde genau, was er tut und weshalb. Seine Musik ist zu komplex, um leicht gespielt zu werden. Diese Fähigkeit ist es, was ihn besonders auszeichnet, mehr als seine perlenden Anschläge, die präzise gespielten Arpeggien oder die transparenten Akkorde. Da spielt ein wunderbarer Musiker, nicht nur ein Pianist.

Aber auch schon der Pianist ist beeindruckend. Die linke Hand wandert im bezeichnenderweise *Walking Bass* genannten Stück auf eine Art, die viele Pianospiele vor Neid wird erblassen lassen. *Hello, Mary Anne* klingt mehr nach Wildwest-Saloon-Piano als nach den Baumwollfeldern, ein entspannter Ragtime, wunderbar. Jeder der 13 Titel (die CD hat eine Gesamtlänge von 43 Minuten) kommt mit ureigenem Charakter daher. Wenn ein Schlagzeug sich dazugesellt, dann ist das **Hiram Mutschler**, man ist schließlich aufeinander eingespielt.

Die Vorbilder werden weniger zitiert als in Form einer Anspielung in die Musik integriert. So ist *Loretto Infirmary* klar am musikalischen Vorbild *St. James Infirmary* angelehnt, aber es bleibt ein eigenständiger Titel. Das Album hat ein durchgehend bluesiges Feeling, auch in Titeln wie dem hymnischen *Summer Night*, das mehr an Oscar Peterson erinnert, denn an Bluesmänner wie Little Brother Montgomery. *Out Of The Dark* ist eine sehr düstere instrumentale Erzählung, die bei Johnny Cashs dunkelsten Phantasien zu beginnen scheint – und dann durch *Morning Dance* gerettet wird. Grosses Kino! Unvermeidlich ist ein Boogie-Woogie-Titel, der hier als *Flowerstreet Express* anrollt. Auch diesem Format haucht Scheytt Frische ein.

Zusammenfassend kann man sagen, dass ein Mann mit 88 Tasten und etwas Hilfe von Freunden nicht viel mehr schaffen kann als dies – eine vom ersten bis zum letzten Ton perfekte Piano-Instrumental-CD. Thomas Scheytt ist ein Meister.

Marc Winter, Redaktion Musik

28 November 2013

Thomas Scheytt - Blues Colours

Autor Raimund Nitzsche, Chefredakteur



Aus Freiburg stammt der Pianist Thomas Scheytt. „Blue Colours“ ist sein drittes Soloalbum und beinhaltet 13 Stücke aus der ganzen Bandbreite des Blues auf den 88 Tasten.

Es sind kleine Geschichten, die Scheytt meist allein am Klavier erzählt. Oft sind es seine eigenen, andere stammen von Hoagy Carmichael oder Hans-Jürgen Bock. Und wenn er erzählt, dann verwendet er sämtliche Möglichkeiten des Pianoblues: klassisch, Boogie Woogie oder auch vom Ragtime beeinflusste Spielweisen. Und Scheytt verlässt sich ganz auf sein variables und emotionales Spiel: Oft sind es die melancholischen Momente, die er schildert. Ab und zu bricht aber auch die Reiselust, die pure Lebensfreude oder auch tiefe Romantik durch. Und selbst bekannte Nummern wie „Georgia On My Mind“ oder dem Gospel „Put Your Hand In The Hand“ werden ganz ohne Text und weitere Instrumente zu Neuentdeckungen. Wo viele Boogiepianisten der Versuchung unterliegen, mit möglichst vielen Noten die Hörer zu blenden, beherrscht er die Kunst, auch mit den fortgelassenen Tönen spannend zu erzählen.

Nur zwei Stücke haben eine Schlagzeuggbegleitung (gespielt von Hiram Mutschler), bei „Hansjakobstrasse 110“ spielen Enzo Randazzo (washboard) und Bassist Ingo Rau mit. Insgesamt ist „Blues Colours“ ein überzeugendes und in seiner Unaufgeregtheit großartiges Album nicht nur für Bluesfans. (Stormy Monday)

THOMAS SCHEYTT
Blues Colours

Deutlich konventioneller, aber keineswegs weniger hochklassig ist das neue Album des Freiburgers Thomas Scheytt. Der Pianist steht für kraftvollen Blues und Boogie. Allerdings wird man hämmernde Geschwindigkeit auch auf „Blues Colours“ vergeblich suchen. Scheytt, der immer kleine, feine Wendungen in seine Songs einbaut, ist ein Mann der rollenden Rhythmen, sucht sein Heil aber nicht in der Geschwindigkeit, sondern in der Variabilität. Gerade die langsamen Nummern und die Songs im Midtempo-Bereich überzeugen durch Virtuosität und Fantasie. Scheytt, der sich auf insgesamt drei Nummern von Schlagzeug und/oder Bass begleiten lässt, ist nicht umsonst einer der gefragtesten Blues- und Boogie-Pianisten unserer Zeit. „Blues Colours“ ist ein Album, das Fans dieses Genres lieben werden, aber auch anderen, die sich bisher aus Angst vor einer gewissen Eintönigkeit von instrumentalem Piano-Boogie-Woogie-Blues ferngehalten haben, sei gesagt: Hier ist die Sorge unbegründet, hier gibt's fröhliche Abwechslung allenthalben.

RITTERS RUNDSCHAU

Von Thomas Ritter

DE 5,80 € · AT 6,60 € · CH 9,80 SFr
LU, B, NL 6,80 € · FR 6,70 €
bluesnews 76 · Dez. 2013 · ISSN 0948-5643

4 192106 705807

76



Concerto



Thomas Scheytt Blues Colors



Stormy Monday Records, www.stomorec.de

Thomas Scheytt ist ein weiterer ausgezeichnete, deutscher Boogie Woogie Spieler. Der Schwabe lebt heute in Freiburg und hat schon seit langem einen Faible für den Blues. Er spielt Swing, Ragtime, Boogie, Blues etc. und reiht sich damit nahtlos in die Reihe hervorragender Bluespianisten ein. Auf „Flower Street Express“ und „Hiram's Boogie Woogie“ wird er am Schlagzeug begleitet, auf „Hansjakobstrasse 110“ sind noch Bass und Waschbrett zu hören. Auch der Cover „Georgia On My Mind“ ist gut gelungen. Scheytt versteht es, den Blues authentisch zu spielen. **Fra**

